

# Der erste Schritt zur Weltenrettung

Ausstellung der Verbraucherzentrale Bayern im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum

**Regen.** Als Roland Pongratz versucht, den Rucksack zu lupfen, erschrickt er erst ein wenig über das Gewicht. Im zweiten Versuch bringt er ihn dann nach oben, der Leiter des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums in Regen. 27 Kilogramm wiegt der Rucksack. So schwer sind die Rohstoffe, die Brennstoffe, alles, was wir innerhalb von nur sechs Stunden konsumieren. In einem Jahr summiert sich das auf 40 Tonnen. „Ökologisch verträglich wären acht Tonnen“, machen Matthias Zeuner-Hanning und Heidemarie Krause-Böhm von der Verbraucherzentrale Bayern klar.

Die Verbraucherzentrale Bayern hat die Ausstellung konzipiert, die am Montagabend im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum eröffnet worden ist. „Rette die Welt... zumindest ein bisschen.“ ist sie überschrieben, und sie hat das Ziel, den 27-Kilo-Rucksack ein bisschen leichter zu machen.

Seit 2016 ist die Ausstellung unterwegs, auf bisher 23 Stationen hatte sie 148 000 Besucher, wie Heidemarie Krause-Böhm berichtete. Die Ausstellung will das Problem der Ressourcenverschwendung anschaulich und fassbar zu machen. So wie beim Papierverbrauch. In einem Schaukasten sind kleine Modellbäume zu sehen, 698 Stück. „Jede Stunde verbraucht Bayern 698 Bäume“ steht als Information dabei. Das liegt unter anderem am Papierverbrauch. Trotz Digitalisierung hat sich der seit 1960 vervierfacht. Da ist es ein kleiner Trost, dass der Anteil an Recyclingpapier steigt. Die Produktion von 500 Blatt Recyclingpapier spart im Vergleich zu „normalem“ Papier die Menge von rund fünf Kilogramm Holz sowie die Energiemenge, die zum Kochen von 25 Tassen Kaffee nötig ist. Apropos Kaffee: Dessen Anbau ist mit hohem Wasserverbrauch verbunden. Als Tipp gaben die Experten mit, auf Kaffee aus Ara-



**Der ökologische Rucksack** ist 27 Kilo schwer, so viel an Ressourcen verbraucht jeder Mensch in Deutschland innerhalb von sechs Stunden. Roland Pongratz spürt am eigenen Leib, wie schwer 27 Kilo sind. Bei der Ausstellung dabei sind (von links): Matthias Zeuner-Hanning und Heidemarie Krause-Böhm von der Verbraucherzentrale Bayern, Roland Pongratz, Klimaschutzmanagerin Julia Michl und 2. Bürgermeister Josef Weiß.

– Fotos: Lukaschik

bica-Bohnen zu setzen, denn die wachsen in Regionen mit hohem natürlichen Niederschlag, die Robusta-Bohnen müssen aufwendiger gewässert werden.

Der persönliche Wasserverbrauch im Haushalt sinkt seit einigen Jahren, auf gegenwärtig rund 120 Liter pro Tag. Aber es gibt ja noch den „virtuellen“ Wasserbrauch. Wer sich ein T-Shirt kauft, der soll sich bewusst sein, dass für die Produktion des bisschen Stoffs rund 2700 Liter Wasser nötig sind. Und für die Produktion von 150 Gramm Rindfleisch bedarf es 2300 Liter Wasser.

Zu den interessierten Besuchern der Ausstellungseröffnung gehörten auch Regens 2. Bürgermeister Josef Weiß und dessen Viechtacher Kollege

Hans Greil. Nach Regen geholt hat sie Julia Michl, Klimaschutzmanagerin der Stadt Regen, die einen Schwerpunkt in der Bildungsarbeit sieht. Die Ausstellung richtet sich auch an Schulklassen.

In der Ausstellung geht es auch um die Verschwendung von Lebensmitteln und wie man sie vermeiden kann, um wertvolle Rohstoffe, die in ausgedienten Handys stecken. Rund 100 Millionen ungenutz-

ter Geräte schlummern in Schubladen in Deutschland. In jedem stecken Rohstoffe, die nach Abzug der Recyclingkosten rund 1,15 Euro wert sind. Das heißt, 115 Millionen Euro liegen ungenutzt rum.

Was es für andere Menschen bedeutet, wenn man glaubt, jedes Jahr das neueste Smartphone kaufen zu müssen, ist an einer Hörstation zu erfahren. Da erzählt eine Frau aus Bolivien, unter welchen Umständen sie das für Smartphones unbedingt notwendige Kobalt aus dem Boden kratzt.



**Matthias Zeuner-Hanning** (links) erläutert, wie viel Wasser für die Produktion von 150 Gramm Rindfleisch nötig sind: 2300 Liter.

*Die Ausstellung im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum ist noch bis zum 15. Dezember zu besichtigen. Montag-Freitag 8-17 Uhr, Samstag/Sonntag 10-17 Uhr. Schulanfahrten können mit der Stadt Regen unter ☎ 09921/604615 Führungen (mit Arbeitsmaterialien) vereinbaren. Ansprechpartnerin ist Julia Michl.*